

# Projektnewsletter



*Liebe Leserinnen, Liebe Leser,*

in unserem vierten Projektnewsletter wollen wir Ihnen unsere Arbeit zum Thema „**Schäferrevierkonzept**“ vorstellen. Die Idee zu solch einem Konzept gibt es bereits seit einiger Zeit, allerdings wurden bisher lediglich einzelne Schäferrevierkonzepte erstellt. Daher wollen wir Ihnen in diesem Newsletter die Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten sowie den Aufbau eines Schäferrevierkonzepts erläutern. Wie immer freuen wir uns über Vorschläge, Anregungen und Kritik – vor allem, wenn Sie selbst bereits Erfahrung mit Schäferrevierkonzepten gesammelt haben.

*Vielen Dank* für Ihr Interesse und Ihre Beteiligung.



## Anleitungen und Erstellungshilfen

Einen umfangreichen Überblick zu diversen Aspekten eines Schäferreviers, zur Erstellung von Konzepten sowie zu Problemstellungen und Lösungsansätzen liefert der Handlungsleitfaden Schafweiden der LEL.

Die Broschüre „Schäferrevierkonzept: eine Anleitung in drei Schritten“ des DVL bietet eine sehr praxis- und anwendungsbezogene Anleitung, die auf der beispielhaften Erstellung von Schäferrevierkonzepten in Bayern basiert. Vor Kurzem wurde diese Anleitung in einer extra Broschüre um den Aspekt Herdenschutz ergänzt.



## Was ist ein Schäferrevierkonzept?

Ein Schäferrevierkonzept ist in erster Linie eine kartografische Darstellung aller Flächen und aller Infrastruktur, die eine Schäferei zur Bewirtschaftung benötigt. Zudem werden Problembereiche identifiziert sowie Optimierungsbedarf und Entwicklungsoptionen in die Karte(n) eingetragen. Ebenso sollten Informationen zu naturschutzfachlich relevanten Flächen einfließen. Ergänzend können ein Bericht oder auch nur einzelne Textblöcke in der Karte die Situation verdeutlichen und die betriebliche Struktur erläutern.

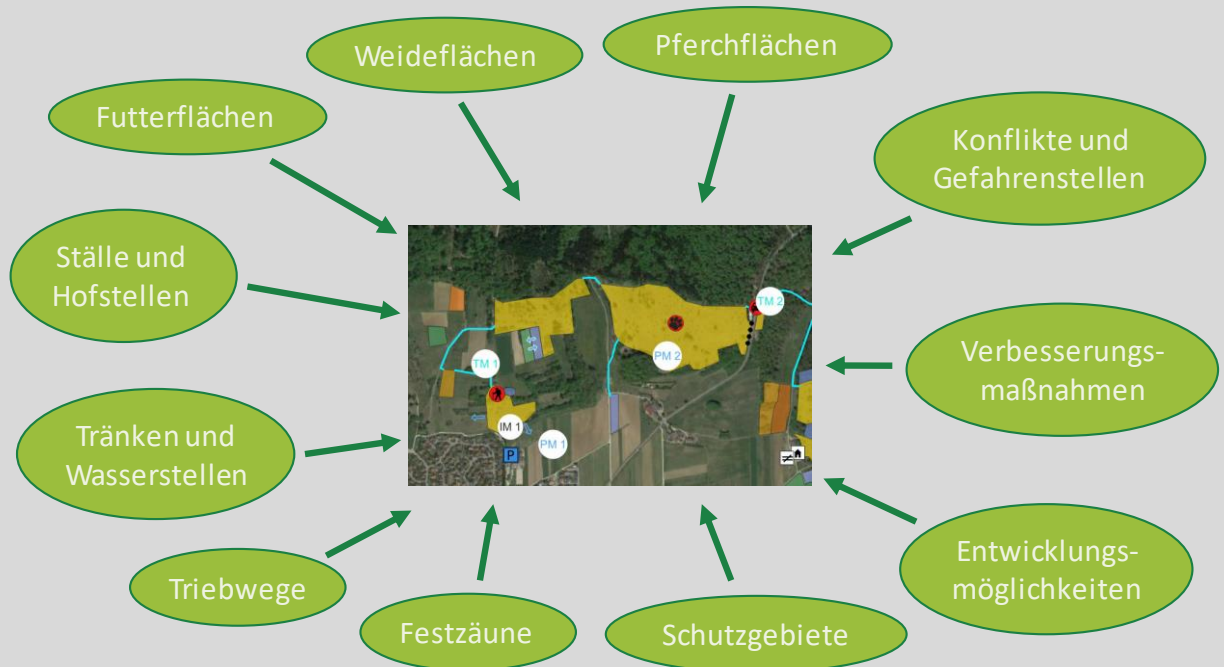
Der Detailgrad eines Schäferrevierkonzeptes kann je nach Situation und Bedarf unterschiedlich ausfallen. Ebenso können Schwerpunkte gesetzt werden, wie z.B. die Verbesserung des Triebwegesystems oder der Umgang mit Störungen durch Hunde. Da sich die Bedingungen fortlaufend ändern können, kann auch ein Schäferrevierkonzept keinen End-Zustand abbilden, sondern muss regelmäßig angepasst werden.

## Welche Vorteile bietet ein Schäferrevierkonzept?

In ihrem Betriebsalltag müssen sich insbesondere Wander- und Hüteschäfereien mit vielen verschiedenen Akteuren und Institutionen abstimmen und austauschen. Die Bandbreite reicht dabei von Gemeindevertretern über die Forstverwaltung, Landwirte, Landwirtschafts- und Naturschutzbehörde sowie Landschaftserhaltungsverbände. Letztere übernehmen oft eine Vermittlerrolle und stehen im Zentrum des Informationsflusses. Schwierigkeiten entstehen häufig dann, wenn nicht alle Beteiligten denselben Wissenstand haben. Die Vorteile eines Schäferrevierkonzepts liegen daher auf der Hand:

- Gesamtüberblick über alle Flächen und Infrastruktur einer Schäferei;
- gute Besprechungsgrundlage;
- bessere Berücksichtigung bei Planungen, z. B. bei Straßenbauvorhaben;
- wertvolle Informationsgrundlage auch für Biotopvernetzungsconzepte.

## Welche Informationen fließen in ein Schäferrevierkonzept?



## Wer kann ein Schäferrevierkonzept erstellen – und wie?

Jeder kann ein Schäferrevierkonzept erstellen – einzige Voraussetzung ist die Nutzung eines Geoinformationssystems (GIS) wie beispielsweise ESRI ArcGIS, QGIS oder Cadenza. Viele Grundlagen-Daten können online kostenfrei in das GIS geladen werden. Informationen zu bewirtschafteten Flächen sind – nach schriftlicher Einwilligung der jeweiligen Schäferei – bei der zuständigen Landwirtschaftsbehörde abrufbar. Alle weiteren Daten können in einem persönlichen Gespräch mit der Schäferei in die Karte eingetragen werden.

In der Regel erstellen Landschaftserhaltungsverbände oder Planungsbüros ein Schäferrevierkonzept – eine Förderung über die Landschaftspflegeleitlinie als LPR-E3-Maßnahme ist möglich, da mit Hilfe eines solchen Konzepts auch übergeordnete Ziele wie Sicherstellung der Beweidung naturschutzfachlich hochwertiger Flächen und Erhalt der Kulturlandschaft leichter erreicht werden können.

## Projektentwicklung

Das Thema Schäferrevierkonzept wird vom SKN auf mehreren Ebenen bearbeitet. Zum Einen wird der bereits existierende Leitfaden des DVL für Baden-Württemberg angepasst, da sich die Bearbeitungsprogramme, Datenquellen, Förderprogramme und Verwaltungsstrukturen teilweise von den bayerischen unterscheiden. Zum Anderen werden zwei beispielhafte Schäferrevierkonzepte erstellt. Basierend auf diesen Ergebnissen erstellen wir Muster-Dateien, Anleitungen zur Daten-Aufbereitung und Vorlage-Shapes für verschiedene GIS. Zusammen mit dem Leitfaden soll so die Erstellung eines Schäferrevierkonzeptes deutlich vereinfacht und erleichtert werden – mit dem Ziel, möglichst viele Schäferreviere auf diese Art mehr in den Fokus zu rücken, Konflikte zu entschärfen und damit Schäferereien stärken und die Pflege der Kulturlandschaft zu erhalten.

Falls Sie ebenfalls Interesse haben, ein solches Konzept zu erstellen: melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns über Ideen und über einen Austausch und unterstützen Sie gerne bei der Erstellung eines Schäferrevierkonzeptes.

**Sie kennen Menschen, die der Inhalt interessieren könnte?**

Leiten Sie den Projektnewsletter gerne weiter.

**Sie möchten auf den Verteiler des Schäferkompetenznetzwerkes gesetzt werden?**

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail.

**Sie haben Fragen, Ideen oder Anmerkungen für das Schäferkompetenznetzwerk?**

Wir freuen uns über Ihre Nachricht!



Fr. Mocosch

Fr. Alings

Fr. Schreiner



### Kontakt

Ann-Kathrin Mocosch - [a.mocosch@landkreis-heidenheim.de](mailto:a.mocosch@landkreis-heidenheim.de)

Katrin Alings – [k.alings@landkreis-heidenheim.de](mailto:k.alings@landkreis-heidenheim.de)

Natalie Schreiner – [n.schreiner@landkreis-heidenheim.de](mailto:n.schreiner@landkreis-heidenheim.de)

Schäferkompetenznetzwerk im Landratsamt Heidenheim

Homepage mit Newsletter Archiv:

[www.schaf-bw.de/schaeferkompetenznetzwerk](http://www.schaf-bw.de/schaeferkompetenznetzwerk)

gefördert durch:



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Sollten Sie diese Nachricht ungewollt erhalten haben, bitten wir Sie um Entschuldigung. Wenn Sie unsere Projektnewsletter nicht mehr beziehen möchten, senden Sie einfach eine Email mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an [skn@landkreis-heidenheim.de](mailto:skn@landkreis-heidenheim.de)

In dieser Ausarbeitung wird zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich jedoch auf alle Geschlechter.